



tfk Spielplan Januar 2011

Das **theaterforum kreuzberg** wurde im November 1985 eröffnet. Die Schauspielerin und Regisseurin Anemone Poland ist künstlerische Leiterin des tfk. Sie inszenierte Autoren, die man in Deutschland kaum kennt oder zu Unrecht vergessen hat: Ghelderode, Tardieu, Gozzi, Ionesco und als Uraufführung ein Stück des Malers Max Beckmann. Mit dieser Auswahl an weitgehend unbekanntem Meisterwerken hat sich das theaterforum kreuzberg eine kleine Marktnische in der Berliner Theaterlandschaft erspielt. Auch in Zukunft werden (Wieder-) Entdeckungen auf dem Spielplan des tfk stehen. Außerdem präsentiert das tfk ausgewählte Gastspiel-Inszenierungen der freien Theaterszene. Öffentliche Förderung erhält das Theater nicht. Seit seiner Entstehung lebt es vom Enthusiasmus und Mut der Theatermacher. Bislang wird es unterstützt von Freunden des Theaters und vom Forum Kreuzberg e. V.

Es gelingt den Künstlern am tfk immer wieder, bemerkenswerte Aufführungen auf die Beine zu stellen. Sie gründeten einen Förderverein „theaterforum kreuzberg e. V.“ mit dem Ziel, die Spielstätte zu erhalten und die Theaterarbeit auch in Zukunft zu ermöglichen.

Als kleines Theater sind wir auf Unterstützung angewiesen. Dafür brauchen wir einen möglichst breiten Freundes- und Interessentenkreis, der unsere Arbeit begleitet und fördert.

Wenn Ihnen eine Aufführung gefallen hat, möchten wir Sie herzlich bitten, uns als Fördermitglied zu unterstützen und gern auch Freunden und Bekannten von unserem Theater zu berichten.

Das Anmeldeformular liegt im Foyer aus.
Wir schicken es auch gern zu, Anruf genügt, Tel.: 612 88 880
oder besuchen Sie unsere Website:

www.tfk-berlin.de

- Als Mitglied des theaterforum kreuzberg e. V.
- informieren wir Sie regelmäßig über unser Programm
 - reservieren wir für Sie Premierenkarten
 - haben Sie die Möglichkeit zum Besuch von Generalproben
 - laden wir Sie einmal im Jahr zum Theaterfest ein

theaterforum kreuzberg e. V.
Berliner Sparkasse, BLZ 100 500 00
Kontonummer: 66 03 01 42 60

Gastspiel

Aufzeichnungen eines Wahnsinnigen

von Nikolaj Gogol
mit **Thilo Herrmann**
Freitag, 7.1. (Premiere) - 20 Uhr
Samstag, 8.1. - 20 Uhr
Sonntag, 9.1. - 18 Uhr



Gastspiel

SiDat! Simon Dach Projekttheater

Herbstsonate

von Ingmar Bergman
Bühnen-Erstaufführung für Berlin
Donnerstag, 27.1. bis Sonntag, 30.1.
Beginn jeweils: 20 Uhr



**theaterforum
kreuzberg**

Eisenbahnstraße 21 – 10997 Berlin
Karten : 700 71 710 – Büro: 612 88 880
www.tfk-berlin.de – Mail: info@tfk-berlin.de

FR 07.01. 20.00 **Aufzeichnungen eines Wahnsinnigen**
Premiere
 von Nikolaj Gogol
Gastspiel mit Thilo Herrmann



Der Titelheld Aksenti Iwanowitsch reflektiert in Tagebucheinträgen sein Leben als Beamter, als Titularrat. Er fühlt sich unverstanden, in seiner Arbeit nicht gewürdigt. Zu Höherem berufen, auch von adeliger Abstammung, erträumt er den Aufstieg in bessere Kreise. Das Tagebuch dient ihm als einzig akzeptabler Gesprächspartner. Im Dienst korrekt, ein Eigenbrödl, getrieben von der Hoffnung sich „hinaufzudienen“, gerät er dadurch, wie ihn seine Mitmenschen behandeln, in eine tiefe Sinnkrise. Eine Liebe reißt ihn aus seinem sicheren, beschaulichen Alltag. Voller Sehnsucht nach einer erfüllten Beziehung heißt es in einem Briefe: „Mir scheint, es gehört zu den größten Freuden im Leben, seine Gedanken, Gefühle und Eindrücke mit einem anderen teilen zu können.“ Stattdessen zieht er sich immer mehr zurück, was ihm anfangs auch einen gewissen Schutz bietet. Humorvoll und tragisch zugleich erscheint dem Betrachter die Figur des Aksenti Iwanowitsch Poprischtschin, der bis zum Schluss zwischen seiner aufgebauten Welt und der Realität schwebt.

Nikolaj Wassiljewitsch Gogol entstammt einer ukrainisch-polnischen Gutsbesitzersfamilie und kommt in einem ukrainischen Gouvernement zur Welt. 2009 jährte sich sein Geburtstag zum 200. Mal. Den Namen Gogol (deutsch: Schellente) legte sich die Familie 1792 zu, um ihren etwas fragwürdigen Adelsstatus nach russischem Recht bestätigt zu bekommen. Gogol war mit Puschkina befreundet. Aus einem Brief an Puschkina geht hervor, dass die Zensur in „Aufzeichnungen eines Wahnsinnigen“ eingriff und er einige Stellen streichen musste. Gogol galt als ein präziser Beobachter, so auch innerhalb seiner Beamtenstelle in Petersburg 1835, gleichzeitig das Erscheinungsjahr seiner „Aufzeichnungen“.

Regie: Uta Ernst
Eintritt: 12 €, erm. 8 €

SA 08.01. 20.00 **Aufzeichnungen eines Wahnsinnigen**
SO 09.01. 18.00 **Aufzeichnungen eines Wahnsinnigen**

DO 13.01. 20.00 **Anatol**
 Short Cuts nach Arthur Schnitzler
Gastspiel Theater Reissverschluss

Anatol, Yuppie in Wien um 1900, hat mit seinem charmannten Dauerlächeln, seiner dekorativen Melancholie, seinem exquisiten Lebensstil enormen Erfolg. Langsam und stetig verwirren sich die zahlreichen Verabredungen und Verpflichtungen, und Anatol kann von Glück sagen, dass sein bester Freund Max so ein cooler Pragmatiker ist und ihn immer wieder vor dem Chaos bewahrt.

Es spielen: Alex Anasuya, Maximilian Claus, Michael Duckstein-Neumann, Arvid Hofmann, Katja Höppner, Osina Jung, Miria Kalmuth, Sophia Platz, Jefferson Prieto, Sabam Silalahi, Sebastian Witt

Inszenierung: Joachim Stargard
Eine Produktion von Theater Reissverschluss Berlin in Kooperation mit dem Theaterhaus Berlin Mitte
Eintritt: 12 €, erm. 8 € theaterreissverschlussberlin.de

FR 14.01. 20.00 Anatol
SA 15.01. 20.00 Anatol

SO 16.01. 20.00 Anatol
FR 21.01. 20.00 **Rush - Vom Apfel bis zur Apokalypse**
Gastspiel
Die ETAGE - Schule für die Darstellenden Künste, Abteilung Artistik
 15 Schüler der Berliner Artistikschule „Die Etage“ begeben sich auf eine außergewöhnliche Zeitreise. Kopfüber in der Luft, jonglierend, springend, tanzend am Boden sammeln sie Eindrücke aus verschiedenen Epochen. Begonnen bei primitiver Akrobatik in der Steinzeit über altorientalische Orgien und avantgardistische Gegenwartskunst wagen sie außerdem einen Blick in die Zukunft.
Eintritt: 9 €, erm. 5 € www.dieetage.de

SA 22.01. 20.00 **Rush - Vom Apfel bis zur Apokalypse**
SO 23.01. 18.00 **Rush - Vom Apfel bis zur Apokalypse**

DO 27.01. 20.00 **Herbstsonate**
 von Ingmar Bergman
 Bühnen-Erstaufführung für Berlin
Gastspiel
SiDat! Simon Dach Projekttheater Wittig & Steinhäuser GbR Berlin



Eltern sind für Kinder schrecklich. Kinder für Eltern auch. Mutter und Tochter sind ewig Mutter und Tochter. Aber sie bewohnen zwei verschiedene Planeten. **SiDat!** Simon Dach Projekttheater zeigt Ingmar Bergmans Film HERBSTSONATE in Berlin zum ersten Mal auf der Bühne und meint, dass es daran noch viel zu entdecken gibt.

Einen Film als Theaterstück zu inszenieren - heißt das, den Film nachzuspielen? Warum sollte man, es gibt ja den Film. Sich dem Text vom Nullpunkt aus neu anzunähern ist interessanter. Zwischen Evas: „Glaubst du, dass meine Mutter absolut gefühllos ist?“ und Charlottes: „Es tut so weh“ sind erstaunliche Funde zu machen. Es geht nicht nur um eine egoistische Mutter und eine Tochter, die auf der Strecke blieb. Es geht um eine starke Frau mit dem Anspruch, ein selbstbestimmtes Leben zu führen; es geht um ein unerwachsen gebliebenes Kind, das sich in der Opferrolle eingerichtet hat und ganz unbefangen vom Opfer zum Täter wird.

Ein guter Stoff enthält mehr Dimensionen als eine einzige Deutung sie erfassen kann. Im Vorfeld der Ingmar Bergman-Retrospektive zur Berlinale im Februar 2011 rechnen wir mit der Diskussionsfreude unseres Publikums.

Es spielen: Margarete Steinhäuser, Katja Lawrenz, Heidrun Turina, Klaus Bobisch

Regie/Bühne/Licht: Peter Wittig
Eintritt: 12 €, erm. 8 € www.sidat-pro.de

FR 28.01. 20.00 Herbstsonate
SA 29.01. 20.00 Herbstsonate
SO 30.01. 20.00 Herbstsonate